

Suhler Rennsteigbote Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 144 November 2025



Herbstsippung der OG Suhl
am 16.10.2025

*Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.
Redaktion: Udo Birke, Ernst Haberland
Beiträge an birke.udo@t-online.de, info@rennsteigverein-suhl.de
Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion*



Herbstwanderung

Gemächlich zieht der Herbst ins Land.
Buntlaub fällt von den Bäumen,
die links und rechts den Wanderpfad
am Waldesrand umsäumen.

Dem jungen Tag gilt unser Gruß,
er soll ans Ziel uns leiten.
Die Blätter rascheln unterm Fuß
beim hurt'gen Vorwärtsschreiten.

So lasset uns den Wandertag
aus vollem Herz genießen.
Wir wollen ihn mit einem Lied
am Abend dann beschließen.

Hans-Gernot Grimm



Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir in unserer Ortsgruppe

Marion Kunath aus Ohorn
Margit Melzer aus Wachau
Dana und Jan Weißleder aus Suhl
Frank Graßmann aus Suhl
Ulrike Hanelt aus Schleusingen



Der Vorstand informiert

Wanderkönig 2025-2026

In unserer Herbstsippung am 16.10.2025 wurde unser Wanderfreund Arno Mennicke als „Wanderkönig“ gekürt. Er hat an 33 Wanderungen teilgenommen und mit 7 redaktionellen Beiträgen im Rennsteigboten darüber berichtet. Gleichzeitig wurden Udo Birke und Willi Lehmann für ihre beispielgebenden Wanderaktivitäten mit dem erstmalig vergebenen Titel „Wanderkönig mit Sternchen“ geehrt. Darüber hinaus wurde unser Wanderleiter Udo Birke am 15. September 2025 im Rahmen einer Festveranstaltung der Stadt Suhl mit der „Thüringer Ehrenamtskarte“ für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement als Wanderleiter des Rennsteigvereins 1896 e.V. / OG Suhl ausgezeichnet. Mit Freude und Beifall wurden diese Ehrungen von den Teilnehmern der Sippung aufgenommen. Ab sofort wird es für ALLE unsere Wanderfreunde die Möglichkeit geben, sich den Titel „Wanderkönig“ der OG Suhl des Rennsteigvereins zu erwandern. Zur Sippung im Herbst 2026 wird dann erneut ein „Wanderkönig“ / „Wanderkönigin“ gekürt. Dafür erhält jeder Teilnehmer einer Wanderung einen „Wanderpass“. Diesen bitte zu jeder Wanderung mitführen und die Teilnahme vom Wanderführer bestätigen lassen. Das „Wanderkönig-Jahr 2025-2026“ ist hiermit gestartet! Allen Wanderfreunden viel Spaß auf den Wegen zum Wanderkönig!



Wanderkönige v.l.n.r.:
Arno Mennicke, Willi Lehmann, Udo Birke

Wander-Pass
zum
Wanderkönig
der OG Suhl



Frisch auf und Gut Runst!

Der Vorstand

Wir trauern!

Am 25. September 2025 hat unsere Vereinsmitglied **Ilona Siegling** ihre letzte Wanderung angetreten.

Wir verlieren mit ihr eine gesellige Wanderfreundin.

Danke, liebe Ilona, dass Du bei uns gewesen bist.

Unsere Herbstsippung

Die Kaffee- und Kuchentafel war gedeckt, die Tische sind für unsere Vereinsmitglieder mit selbst gebackenen „grünen Herzen“ dekoriert gewesen und am Eingang konnte jeder einen aus Porzellan gefertigten Rennsteig-Stein als Souvenir in Empfang nehmen.

Den Auftakt setzte traditionell unser Musiker Herwig Hopf und gemeinsam wurde das Rennsteiglied gesungen.

Ein besonderes Stück Geschichte unserer OG konnten die Teilnehmer den über 300 Wimpeln entnehmen, die zu ausge-



wählten Wanderereignissen wie „Deutscher Wandertag“, „Thüringer Wandertag“, „Rennertreffen“ etc. ausgegeben worden sind.

Der Vorstand berichtete über wichtige Aktivitäten unseres Vereinslebens und gab eine Vorschau auf die Fest- und Jubiläumsjahre 2026 / 2027. Demnach sind auch künftig die Aktivitäten Wandern, Reisen und Geselligkeit auf der Tagesordnung unseres Vereinslebens.

Mit über 20 Wanderfreunden haben

wir am 1. Bayerisch-Thüringischen Wandertag in Mödlareuth teilgenommen. Die ausgewählte Wanderoute führte uns u.a. zum höchsten Punkt des Frankenwaldes. Mit dem Wanderführer wurde vereinbart, dass wir 2026 eine Tagesfahrt nach Mödlareuth unternehmen und wir dafür von ihm ein Tagesprogramm (Wandern, Einkehr und Museumsbesuch) vorgelegt bekommen.

Udo Birke sorgte dafür, dass an Samstagen mit unserer OG gewandert wird. Erstmals wurde der „Wanderkönig“ geehrt und für 2025 / 2026 können sich alle Wanderfreunde mit ihrer Teilnahme an unseren Wanderungen diesen Titel erwandern. Die langjährigen Aktivitäten und das außergewöhnliche Engagement unseres Vereinsmitgliedes Uli Rüger zur Pflege und Erhalt des „Kulturerbes Rennsteig“ wurde mit dem „Thüringer Denkmalschutzpreis“ ausgezeichnet.

Neben unserem Sommerfest ist auch das Herbstfest trotz kleinerer Regenschauer ein stimmungsvolles und unterhaltsames Fest gewesen. Das Hütten-Team ist er-



neut zur Bestform aufgelaufen und hat mit Engagement und Leidenschaft für das Wohl unserer Gäste gesorgt.

Ursula und Burkhard Kühn – „Die Moosbacher“ haben erneut

für beste Unterhaltung und ausgelassene Stimmung gesorgt.

Jetzt freuen wir uns auf das Adventsfest am 6. Dezember. Der Mühlenchor Albrechts und Kinder der Musikschule Suhl haben bereits ihr Kommen zugesagt.

Mit Interesse wurde der Bericht der Revisionskommission aufgenommen. Demnach sind alle Buchungsvorgänge, Belege etc. vorschriftsmäßig bearbeitet und alle Konto- und Bargeldbewegungen ordentlich dokumentiert.

Mit einer Stimmenenthaltung wurde der Vorstand von der Mitgliederversammlung entlastet.

Der Vorstand konnte weiter darauf verweisen, dass unser Vereinsleben gesund ist und von über 40 Akteuren und deren individuellem Engagement ermöglicht wird. So wurden die Wanderführer, Hüttendienste, „Handwerker“, „Post- und Finanzdienste“ sowie unsere „Künstler“ mit einer Jubiläumsurkunde und einem Blumen-
gruß geehrt.



Ehrung der Akteure

Unsere OG erwartet ein spannendes 2026 und 2027.

So wollen wir mit einem Neujahrsempfang Anfang Februar den offiziellen Start geben u.a. für

- die Wanderung zum 75. Geburtstag des Rennsteigliedes am 15.04.
- den „Tag des Wanderns“ am 14. Mai
- das 24. Rennertreffen und den 130. Geburtstag des Rennsteigvereins 1896 e.V. an unserer Vereinshütte am 13. Juni
- den 100. Geburtstag von Herbert Roth am 14.12. sowie
- 500 Jahre Stadtrecht von Suhl 2027.

Unsere OG hat den Antrag zur Aufnahme des Rennsteigliedes auf die Liste immateriellen Kulturerbes auf den Weg gebracht. Der Antrag wurde mehrfach ergänzt und bearbeitet. Dank des sachkundigen und zeitaufwendigen Engagements unseres Vereinsmitgliedes Matthias Rolfs konnte der Antrag fertiggestellt werden. Jetzt warten wir die Entscheidung der zuständigen Institution ab.

Es war eine Sippung, die uns gezeigt hat, dass unsere OG ein wirklich sehr lebendiges und abwechslungsreiches Vereinsleben vorzuweisen hat, das von einem großartigen Teamgeist und ehrenamtlichen Engagements getragen wird.

In die Worte des Vorstandsvorsitzenden floss auch der Dank ein an unseren Partner, den AWO Ortsverein Suhl e.V. und seinen Vorsitzenden Heinz Backhaus.

Auch unsere Partnerschaften und Projektarbeiten mit den Suhler Kindergärten „Friedrich Fröbel“ und die „Tausendfüßler“ sowie der Regelschule Schleusingen werden erfolgreich weitergeführt.

Allen Akteuren, die in Vorbereitung unserer Sippung und beim „Aufräumen“ geholfen haben, herzlichen Dank!

Fast schon traditionell haben wir mit einem Glas Sekt darauf angestoßen, dass wir ALLE gesund bleiben und gemeinsam weiter gute Zeiten für unseren Verein, seine Mitglieder und Freunde auf die Beine stellen werden.

Gut Runst und Frisch auf!

- Der Vorstand -

Samstag, den 04. Oktober 2025 - Auf zum 1. Bayerisch-Thüringer Wandertag

Alles im Leben fängt normalerweise mit dem ersten Mal an.

So auch der 1. Bayerisch-Thüringer Wandertag.

Und wir wollten dabei sein. Wir, das sind Mitglieder des Rennsteigvereins der Ortsgruppe Suhl und einige Gäste.

Es sollte nach Mödlareuth gehen, einem geschichtsträchtigen Ort, der bereits durch das Fernsehen mit deutsch-deutschen Grenzgeschichten bekannt wurde.

Mit zwei vollbesetzten AWO-Bussen ging es also los in Richtung unserem Ziel Mödlareuth. Unsere beiden Fahrer, Heinz Backhaus und Ernst Haberland, leisteten ganze Arbeit, denn bei regnerischem Wetter und auch Wind brachten sie uns sicher an unser Ziel und auch wieder zurück nach Suhl. Dafür von allen Fahrgästen ein herzliches Dankeschön.

In Mödlareuth angekommen erwartete uns zunächst ein ziemlich großes Festzelt und ein kleineres Organisationszelt, in dem bei regem Organisationsbetrieb die einzelnen Wandertouren organisiert, aber auch Wandersouvenirs ausgegeben wurden. Wir bekamen die Tour Nr. 2, die sich lt. Broschüre zu diesem Wandertag „Auf das Dach des Frankenwaldes FrankenwaldSteigla Schwarzenbacher Weitblicke“ nannte.

Los ging es nun nicht mit Wandern, sondern mit Laufen zu einer Bushaltestelle, an der ein Tourenbus auf uns wartete, mit dem wir dann auch sicher über die A72 nach Schwarzenbach am Wald gebracht wurden.

Hier ging es nun tatsächlich mit dem Wandern richtig los, in dem sich die meisten von uns erst einmal richtige Regenbekleidung überzogen, die dann schon wichtig wurde, da es die gesamte Zeit schon ganz schön ungemütlich war.



Unser Wanderführer, ein sympathischer junger Mann aus dem Fränkischen hat uns wunderbar unterhalten und uns bei Regen, Dunst und Nebel besonders die herrlichen Panoramablicke erläutert und bildlich dargestellt. So konnten wir uns, vor allem vom Döbraberg, dem höchsten Berg im Frankenwald, vorstellen, wie man von

hier aus sogar das Erzgebirge, das Fichtelgebirge und sogar die Feste Coburg sehen könnte.

Auf dem 794 m hohen Döbraberg steht der stählerne Prinz-Luitpold-Turm, der selbst noch einmal 18 m hoch ist und damit die 800er Marke knackt. So steht es in der Broschüre „Wandern im Frankenwald“.

Dieser Turm konnte aber auch bestiegen werden und das wurde von einigen von uns kurz entschlossen, trotz nebligem Wetter mit wenig Sicht, intensiv genutzt. Unsere Wanderung ging vorbei an mehreren Schutz- und Wanderhütten, an einer Bergwachthütte und einem Skilift.

Die Wege sind sehr gepflegt, zum Teil aber auch so, wie die Natur diese geschaffen hat. Man nennt das wohl „naturbelassen“.

Nach ca. 8 km erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt in Schwarzenbach, wo unser Tourenbus auf uns wartete und wir mit diesem auf einer etwas anderen Strecke durch den Frankenwald wieder zurück nach Mödlareuth fuhren.

Reges Treiben erwartete uns hier. Volksfestartige Stimmung herrschte in und außerhalb der Zelte.

Im Festzelt war Feierstimmung. Zahlreiche Vereine, Gruppen und verdienstvolle Wanderer wurden ausgezeichnet. Der Höhepunkt für unsere Wandergruppe war die Übergabe des Wanderwimpels, den Ernst Haberland und Udo Birke entgegennahmen.

Obwohl die Veranstaltung noch nicht zu Ende war, abends war sogar noch eine Wandertagsparty geplant, verließen wir allmählich das Festzelt in Richtung unserer Fahrzeuge. Diese befanden sich in unmittelbarer Nähe des neuen Grenzmuseums. Einige von uns nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich, wie in diesem Grenzmuseum ein Teil deutsch-deutsche Geschichte dargestellt wurde. Da die Zeit für eine intensive und umfassende Besichtigung des Museums und der Außenanlagen, besonders auch der ehemaligen Grenzanlagen, nicht ausreichend war, entstand der Wunsch, im nächsten Wanderjahr, also 2026, mit einer Tagesfahrt Mödlareuth noch einmal zu besuchen.

Für dieses Jahr endete unser Besuch mit einem großen Dankeschön an die Organisatoren des 1. Bayerisch-Thüringer Wandertags, dem Frankenwaldverein e.V. und wir versprechen, diese Wanderveranstaltung in sehr angenehmer Erinnerung zu behalten.



Arno Mennicke

Wanderung auf dem Naturparkrundweg Waldauer Höhe am 23.08.2025

Um 09:00 Uhr trafen wir uns an diesem Tag auf dem Lidl-Parkplatz in der Gothaer Straße in Suhl und fuhren mit einem AWO-Kleinbus nach Hinternah, wo uns am Brandtsköppshaus unsere Wanderleiterin Renate Lenz aus Breitenbach bereits erwartete. 2 Wanderfreunde aus Hinternah und 3 aus Suhl gesellten sich noch zu uns.

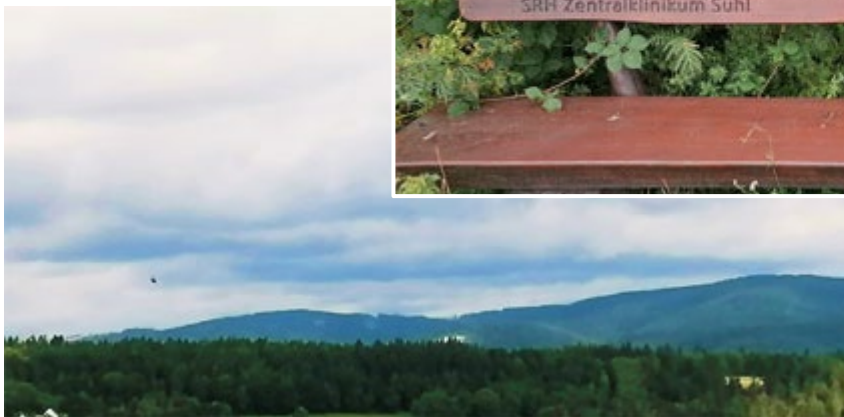


Von Foto: Störfix, Lizenz: Creative Commons by-sa 3.0 de, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=25529488>

Das mit dem „Thüringer Denkmalschutz-Preis“ ausgezeichnete Brandtsköppshaus ist ein besonderes Schmuckstück und ein Kleinod der Fachwerkkunst. Heute wird es für Veranstaltungen genutzt und im Obergeschoß befinden sich u.a. eine Bibliothek sowie das Heimatmuseum.

Das Haus wurde 1607 erbaut und war ursprünglich ein Bauerngehöft. Woher aber kommt dieser eigenartige Name? Die Mutter des Eigentümers Kaspar Hanf war eine geborene Brandt. Kaspar war mundartlich der „Köpp“. Da es den Namen Hanf im Ort schon gab, nannte man es eben das „Brandtsköppshaus“.

Leicht bergauf wanderten wir nun zu einer Aussichtsbank, die vom SRH Zentralklinikum Suhl und



„Freies Wort“ gesponsert wurde. Die Aufschrift „Südthüringens schönste Aussicht“ hält, was sie verspricht: Man

hat einen herrlichen Blick zum Erleshügel, Stutenhaus, Silbacher Kuppe und Brunnenhügel. Von der Schwarzen Kuppe (542 m) ging es für uns auf der Hohen Straße weiter. Sie war Teil einer alten Handelsstraße, die von Erfurt nach Nürnberg führte und dabei den Thüringer Wald querte. Dieser schöne Panoramaweg bietet weitere Ausblicke in das Gebirgsvorland und die Höhenzüge des Thüringer Waldes. Selbst die ab und an einsetzenden Regenschauer konnten uns dieses Aussichts-Highlight nicht vermiesen.



Im weiteren Verlauf überquerten wir die Straße Waldau-Hinternah und erreichten so den Aussichtspunkt Waldauer Höhe, das Tor zum Naturpark. Die Schutzhütte dort lud zu einer kurzen Rast ein. Hier stehen Infotafeln und sogar eine sehr saubere und geruchsfreie Trockentoilette. Nachdem wir uns aus dem Rucksack gestärkt hatten, wanderten



wir leicht bergauf, vorbei an duftenden Holzstapeln.

Danach ging es nur noch bergab ins Tal nach Schleusingerneundorf. Die leckeren Brombeeren links und rechts des Weges waren unsere Vorspeise zum Mittagessen.

Unser Ziel war die Wanderherberge „Alter Bahnhof“, schön gelegen im Engertal. Dort ist es sehr gemütlich und vorm Haus gibt es einen Biergarten. Von der Speisekarte waren wir positiv überrascht und jeder konnte sich nach Herzenslust stärken.

Zufrieden liefen wir die letzten 4 km auf dem Radweg zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Es hat allen sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf die nächste Wanderung in dieser Gegend. Vielen Dank an Beate Lenz für diese tolle Panoramarunde und auch an Olaf Schöne, ebenfalls



Wanderleiter in Hinternah, für seine stets guten Informationen für die Nachzüglerinnen.

Helga Sauerbrei

Hüttenwanderung am Samstag, 30.08.2025

Die Hüttenwanderung führte uns von Gehlberg, Brand, zur Meininger Hütte, Aufstieg zur Teufelskanzel und weiter zum Schneekopf, vom Schneekopf weiter bis zum Rennsteig mit Rast in und an der Schutzhütte Adler und weiter zur Skibaude Suhl-Goldlauter.

Das Besondere dieser Wanderung war diesmal tatsächlich, dass nur Männer an dieser Wanderung teilnahmen und wirklich nicht eine einzige Wanderfreundin. So bestätigte es unser Wanderführer Udo Birke.

Ein erster Höhepunkt dieser Wanderung war das Laufen auf dem Panoramaweg Brand bis zum Aussichtspunkt. Eine Bank mit der Beschriftung „Thüringens

schönste Aussichten“ und eine kleine Schutzhütte laden zum Verweilen ein und gestatten eine herrliche Weitsicht in Richtung Norden des Thüringer Waldes sowie auf den Sühler Ortsteil Gehlberg.

885 m Höhe sind dafür auch eine gute Voraussetzung und das Wetter hatte fabelhaft mitgespielt.

Vorbei an der Göldebrücke, ein Stück dem Wilderer Pfad entlang, kamen wir zu unserem wirklich 2. wichtigen Ereignis unserer Wanderung, nämlich den Aufstieg zum Schneekopf durch die sogenannte Hölle.



Und dieser Aufstieg hat den Namen Hölle wirklich verdient. Auf einem vom Regenwasser völlig zerstörten Pfad quälten wir uns Richtung Gipfel. Wir wussten aber, dass es hier am Nordhang des Schneekopfs die berühmten Schneekopfkugeln geben soll. Also hielten wir auf diesem vom Regenwasser zerklüfteten steilen Weg Ausschau nach diesen Kugeln. Nur Schneekopfkugeln fanden wir nicht. Dafür führte uns unser Wanderführer Udo zur Teufelskanzel, die nur wenige Meter von unserem beschwerlichen Weg entfernt lag.

Wir wurden mit einem herrlichen Panoramablick belohnt.

Der eigentliche Aufstieg zum Gipfel des Schneekopfs war dann bald geschafft und

wir spürten auf dem Plateau, dass der Herbst nicht mehr weit ist, denn es wehte uns ein ziemlich kühles Lüftchen entgegen. Den dennoch unbeschwerlichen Weg über den Schneekopf, hatten wir bald geschafft und es ging Richtung Rennsteig und weiter zur Schutzhütte Adler.

Von hier aus auf dem Weg zur Waldhütte Sandfleck erwartete uns tatsächlich noch ein letzter Höhepunkt unserer Wanderung.

Erstmalig haben wir mehr oder weniger erfahrenen Wanderer gesehen, dass ein riesiger Holzstapel nicht längs sondern einfach quer über einen Wanderweg angelegt war. Und genau dieser Holzstapel versperrte nun gerade unseren Wanderweg. Die Waldarbeiter hatten ganze Arbeit geleistet. Aber wir fanden einen Umgehungspfad und kamen dann auch letztendlich an unserem letzten Ziel, der Skibaude Goldlauter, unfallfrei an.

Hier wurden wir sehr freundlich begrüßt und angenehm bewirtet, so wie wir es schon seit Jahren nicht anders bei unseren Besuchen in dieser schönen Bergbaude kennen.

Die Begrüßung der Gäste ist ein wirkliches Markenzeichen für die Qualität der Gastfreundschaft in jeder gastronomischen Einrichtung, auch wenn diese in einem Wald liegt. Wir, die Wanderer der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins, möchten der Gastgeberin der Skibaude Goldlauter für ihre Gastfreundschaft und die tolle Bewirtung zum Abschluss dieser Wanderung unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Arno Mennicke

Herbstwanderung zum Pilz(s)e suchen

Am Samstag, dem 13. September war in diesem Jahr der Start für unsere erste Herbstwanderung. In unserem Jahres-Wanderplan ist diese Tour auch als Herbstwanderung zum Pilz(s)e suchen beschrieben.

Los ging es am Parkplatz Wegscheide.

Normalerweise beginnen unsere Wanderungen immer sehr locker mit flotten Sprüchen auf den Lippen und in aufgelockerter Atmosphäre.

Diesmal war es tatsächlich etwas anders.

Einige von uns wussten bereits, was uns erwartete. Gleich neben dem Parkplatz auf der Landstraße zwischen Suhl und Schmiedefeld waren Markierungen aufgebracht. Diese Markierungen stammten von einem Unfall, bei dem der Gründer des Besucherbergwerks „Schwarze Crux“, Karl Rieger, ums Leben kam.

Viele von uns kannten Karl Rieger und hatten in irgendeiner Art und Weise schon mal Berührung mit ihm, ob als Besucher in seinem Bergwerk, als Gast in seiner Gaststätte oder bei öffentlichen Veranstaltungen bis hin zu Aufenthalten in seinen Museumsräumen.

Wir waren uns einig, wir werden Karl Rieger in angenehmer Erinnerung behalten. Unsere Wanderung hatte als erstes Ziel den „Salzbergblick“.

Auf halbem Wege dorthin erklärte uns unsere Wanderführerin Corina Weber die herrliche Aussicht in Richtung Goldlauter von einem sicheren Standort, einer Baumwurzel. Das hier ist ihre Heimat und sie kennt hier jeden Quadratmeter Boden, jede örtliche Begebenheit und so ziemlich alle historischen Besonderheiten. Es lohnte sich, in ihrer Nähe zu bleiben, ihr zuzuhören und auch gezielt Fragen zu stellen, um über Details aus Natur und Umgebung mehr zu erfahren.

Am Hang des Salzbergs angekommen, stellten wir fest, dass wir nicht allein in Wald und Flur unterwegs sind.

Läufer der 9. Auflage des Südthüringentrails kreuzten unseren Weg. Diese Extremsportler stürzten sich den steilsten Skihang Thüringens hier am Salzberg hinunter bis ins Goldlauterer Tal. Eine Herausforderung, auf die wir gerne verzichteten. Wir wanderten lieber auf einem gemütlichen Wanderweg weiter bis zur Schutzhütte „Kalte Herberge“. Bis hierher bewegten wir uns auf einem Teilstück des „Vessertal-Rundwanderwegs“, den wir jetzt verließen, um unser nächstes Wanderziel, den „Bierfleck“ zu erreichen.

Der Bierfleck ist ein beliebter Ausgangs- und Endpunkt für Wanderer hier im Thüringer Wald. Viele Wege kreuzen sich hier, darum heißt dieser Rastplatz auch „Kreuzwege“.



Uns interessierte aber nur ein Weg und zwar der zur Liftbaude Goldlauter, die wir dann auch über den „Katzentiegel“ und entlang der „Langen Lauter“ erreichten.

Dort angekommen, erwartete uns bereits unser Vorsitzender der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins, Ernst Haberland, mit einem rustikalen Imbiss, zu dem auch das nunmehr grammatisch richtig geschriebene „Pils“ gehörte. Hier endete nun unsere erste Herbstwanderung, bei der das eigentliche Pilze suchen nicht so erfolgreich war, aber jede Minute bei traumhaft schönem Wetter und wunderbaren Panorama-Ausblicken sich zu einem unvergesslichen Erlebnis gestaltete.

Arno Mennicke

„Außergewöhnlich Wild“

Wanderevent in Gehren mit Thomas Krauß, dem Wirt des Traditionsgasthauses „Zum Steinbruch“

Nach 2023 und 2024 trafen sich nun schon zum dritten Mal in Folge Wanderfreunde aus Suhl und vom Thüringerwald-Verein / Zweigverein Ilmenau e.V. mit Gästen am Gehrener Traditionsgasthaus „Zum Steinbruch“, um mit dem dortigen Wirt, Thomas Krauß, zu wandern und sich anschließend von ihm und seinem Team mit einem zünftigen Wildgericht verwöhnen zu lassen.

Initiiert wurde das Wanderevent von der OG Suhl des Rennsteigvereins mit seinem Vorsitzenden Ernst Haberland.



40 erwartungsvolle Teilnehmer, je 20 von beiden freundschaftlich verbundenen Wandervereinen, fanden sich am Samstag, dem 27.09.25 zum Start im Wanderkreis mit dem Wirt vor

dem Gasthaus ein.

Nach offizieller Begrüßung, Vorstellung des Wirtes und Informationen zum Ablauf wurde dann nach dem Spruch zum Tag „*Wandern macht Freude, Wandern ermöglicht Freunde und Wandern macht Hunger*“ bei zwar trübem, aber trockenem Wetter auf einem knapp 7 km langen Rundkurs in die Gehrener Gemarkung gestartet.

Schnell merkten wir, dass wir mit unserem Wirt und Wanderführer Thomas Krauß einen kompetenten Mann an der Spitze hatten. Als ehemaliger Ortswegewart, Jäger, Mitglied im Schützenverein, Heimatkundler und wie wir erfuhren, auch noch Stellvertreter des Ortsteilbürgermeisters, hatte er eine naturnahe, geschichtsträchtige Wanderstrecke ausgewählt.

Wie zum Dank zeigte sich beim Abzweig von einer alten Handelsstraße hinauf in Richtung Wohlroser Berg am Wiesenrand ein stattlicher Rothirsch.

Thomas Krauß zeigte sich in allem umfassend informiert, gab an geeigneten Plätzen und zu notwendigen Pausen, um die Gruppe wieder zusammenkommen zu lassen, sein Wissen über die Jagd, den Wald, die Ortsgeschichte, den Bergbau und das Geschehen im und am Wohlrosetal damals und heute an die interessiert zuhörenden Wanderfreunde weiter. So verging die Zeit wie im Fluge!



Wanderpause mit
Wissensvermittlung durch
unseren Wanderführer
Thomas Krauß

Nach zweieinhalb Stunden fand sich die Wandergruppe hungrig und in Vorfreude auf das angekündigte Essen, Thüringer Klöße mit Wildgulasch und davor noch eine pikante Wild-Vorsuppe, im großen Saal des Gasthauses ein.



Unser Wirt, eben noch ein echter Wanderführer, machte sich schnell küchenfertig. Dann unterstützte er als Chefkoch weiter sein Team, welches das Essen schon gebietstypisch vorbereitet hatte, mit den letzten Handgriffen und dem Abschmecken.

Als er dann servieren ließ, wurde es schnell still im Saal.

Beim Suppe-Essen war oft ein Ah und Oh zu hören. Die Suppe war wundervoll gewürzt und geschmacklich unübertroffen. Die Klöße mit dem Hirschgulasch bildeten dann die abschließende Krönung. Thomas Krauß und sein Team leisteten so im 10. Jahr der vom Thüringer Biosphärenreservat ausgerufenen Genusswochen vom 11.09. bis 04.10.2025 einen außergewöhnlichen Beitrag zum Gelingen. Sie schufen eine bleibende Erinnerung und Ermunterung zu einer Wiederkehr im nächsten Jahr. Als der Organisator des Events, Ernst Haberland, zum Abschluss und Danksagung den Wirt und sein Team in den Saal bat, gab es von allen Seiten kräftigen Applaus, viel Lob und ein großes Danke, besonders an Thomas Krauß für das mit ihm gehabte Erlebnis.

Mit vielen freudigen *Gut Runst-* und *Frisch Auf-*Wünschen verabschiedeten wir uns dann in der Runde. Dabei gab es das Versprechen zu weiteren gemeinsamen Unternehmungen und Treffen, so auch anlässlich der Jubiläen zum 75. Geburtstag des Rennsteigliedes, dem Tag des Wanderns am 14.05.2026, dem 130. Jubiläum

des Rennsteigvereins 1896 e.V. und zum 100. Geburtstag von Herbert Roth 2026 in Suhl!

Damit fand ein schöner informativer, erlebnisreicher und Mut machender Wandertag sein angenehmes Ende! Alte Freundschaften wurden gefestigt und neue geschlossen!

Willi Lehmann / Altrenner Druse

Wanderung in die Rhön am 19. Oktober 2025

Treffpunkt war wie immer bei einer Fahrt mit Autos der Lidl-Parkplatz in Suhl. Von da aus ging es per rasanter Fahrt Kaltennordheim entgegen, das seinem Namen alle Ehre machte, denn es war sehr kalt am Sonntagmorgen. Nachdem alle am Rathaus dort eingetroffen waren und es etwas zum Aufwärmen an der alten Linde im Schlosspark gab, ging es Richtung Umpfen. Wir kamen an vielen Gärten vorbei und so mussten wir sehen, dass wir zwischen diesen den richtigen Weg zur Wanderhütte „Rhön-Brise“ fanden. An einer Sitzgruppe gab es eine kleine Rast mit ei-



nem ersten wunderschönen Ausblick auf Kaltennordheim und Umgebung. Nur ein paar Schritte weiter am „Kalten-Blick“ und vom „Dachstein“ konnten wir ebenfalls nochmal die herrliche Aussicht genießen. Schnellen Schrittes ging es nun den Berg hinauf zur Wanderhütte

„Rhön-Brise“, wo uns gutes Essen erwartete.



Wanderhütte „Rhön-Brise“

Es gab ein Menü von bester Qualität, das sich jeder selbst zusammenstellen konnte.

Auf dem Heimweg ging es über den Umpfen an einem ehemaligen Steinbruch vorbei mit schönster Aussicht und einer super Herbstlandschaft. Bergab kamen wir an der weißen Bank



Hungrige Wanderfreundinnen bei der Menü-Auswahl



vorbei mit einem Gedenkstein für ein kleines Mädchen, das an einem Kreuzotterbiss starb. Weiter über die Wiesen kam die Hütte des Gesangvereins „Andreas Fack“ in Sicht, neben der ein Gedenkstein für ihn, den Komponisten und Texter des Rhönliedes, steht.

Nun ging es noch Richtung Rathaus und nach einem Dankeschön an unseren Wanderführer Klaus Dannath fuhren wir dann mit dem Auto nach Hause. Alle fanden, dass es ein schöner Tag war. Wir hatten dazu noch bestes Herbstwetter.

Die Rhön ist also immer ein lohnendes Ziel für unsere Mitglieder des Rennsteigvereins.

Christel Betzold

Stadtwanderung „Auf den Spuren Suhler Künstler und Kunstwerke“

Am 25. Oktober fanden zehn Wanderfreunde unserer Ortsgruppe trotz regnerischem Wetter zusammen, um sich auf die Spuren von Suhler Künstlern und ihren Kunstwerken zu begeben. Nach einigen Regengüssen wurden die Tapferen mit ein wenig Sonnenschein zum Ende der Wanderung belohnt.

Los ging es an unserer Tourist Information und dann konnten wir nach wenigen Metern schon das erste Kunstwerk besichtigen: das „Suhler Original“ am Waffmuseum, geschaffen von Herbert König und beliebtes Fotomotiv der Gäste unserer Stadt. Unsere Wanderung führte uns dann an den „Rollerkindern“ vorbei in die Aue zur Plastik „Russische Tanzgruppe mit Hahn“ von Wolfgang Rommel. Leider wurde der Hahn von Vandalen mehrmals abgebrochen und in die Hasel geworfen. Er fristet sein Dasein deshalb jetzt im Magazin unseres Museums. Über die Straße am Bahnhof ging es dann hinauf zum Stadtpark mit dem Ehrenmal für die antifaschistischen Widerstandskämpfer von Erich Wurzer und zum Hauptfriedhof. Hier



steht die Plastik „Krieger“ des Suhler Künstlers Oskar Döll, der gleich in den Anfangstagen des 1. Weltkrieges sein Leben lassen musste. Über den Steinweg mit der Gedenktafel für Herbert Roth wanderten wir zum Marktplatz und erreichten dann die AWO-Begegnungsstätte, wo uns Heinz Backhaus und sein Team mit Kaffee und Kuchen erwarteten.

Vielen Dank lieber Heinz, dass Du uns immer so tatkräftig unterstützt!

Mit neuester Technik – einem Whiteboard – konnte ich dann noch einiges zu den Künstlern und Kunstwerken Suhls mit interessanten Fotos erläutern.

Ich hoffe, allen Teilnehmern hat die Wanderung so viel Spaß gemacht, wie mir die Vorbereitung!

Matthias Rolfs / Altrenner Kultus

Hochstubben am Rennsteig

Vielen ist schon aufgefallen, dass durch die Borkenkäferplage ganze Waldflächen abgeholzt werden. Auf großen Flächen bleiben hohe Baumstämme stehen und mancher fragt, warum das so ist.

Diese Baumstubben lässt der Forst in einer Höhe von etwa zwei bis drei Metern stehen, weil dann im Wurzelbereich junge Laub- und Nadelbäume gepflanzt werden sollen.



Die Vorteile sind (lt. einer Infotafel des ThüringenForst):

- Mehr Wasser, da der Regen am Stamm ablaufen kann und die jungen Bäumchen bewässert.
- Mehr Schatten im Vergleich zu Kahlflächen, d.h. zusätzlicher Verdunstungsschutz und bessere Wuchsbedingungen.
- Zusätzlich wirkt der langsam verrottende Wurzelstock wie ein Schwamm und kann Nährstoffe über einen langen Zeitraum abgeben.
- Die Hochstubben sind auch Ansitzmöglichkeiten für Greifvögel zur biologischen Mäusejagd auf den Kulturen.



Auch am Rennsteig sind solche Flächen zu sehen. Am Bahnhof Rennsteig habe ich einige Aufnahmen gemacht, wo diese Methode schon in der Praxis angewendet wird.

Udo Birke



Wohin am Nachmittag des 24.12.2025?

Am **Heiligabend** ist der **AWO City-Treff** in der Pfarrstr. 10 in Suhl von **14:00 – 17:30 Uhr** geöffnet.

Es erwarten Euch eine gemeinsame Kaffeetafel, weihnachtliche Überraschungen und gemütliches Beisammensein.





***Ein Lächeln
zu Weihnachten
und zum
Jahreswechsel***

Es kostet nichts und bringt viel.
Es bereichert den Empfänger, ohne den Geber ärmer zu machen.
Es ist kurz wie ein Blitz, aber die Erinnerung daran ist oft unvergänglich.
Keiner ist so reich, dass er darauf verzichten könnte und keiner so arm,
dass er es sich nicht leisten könnte.

Es bringt Glück ins Heim, schafft guten Willen im Geschäft und
ist das Kennzeichen der Freundschaft.

Es ist für den Müden Erholung, für den Mutlosen Ermunterung,
für den Traurigen Aufheiterung und ist das beste Mittel gegen Ärger.
Man kann es weder kaufen, noch erbitten, noch leihen oder stehlen,
denn es bekommt erst dann einen Wert, wenn es verschenkt wird.

Wenn in den letzten Stunden des Jahres
andere zu erschöpft sein sollten,
um Ihnen ein Lächeln zu schenken,
dann verschenken Sie eines von Ihren.

Denn niemand braucht so bitternötig ein Lächeln wie derjenige,
der für andere keines mehr übrig hat.

Autor: Unbekannt

In diesem Sinne - allen Mitgliedern und Freunden eine friedvolle Zeit im
Advent, frohe Weihnachten und einen vergnüglichen Rutsch ins neue Jahr.
Bleibt gesund und wanderfreudig!

Der Vorstand

